

GEDENKSTÄTTE

„Landjuden an der Sieg“

Programm 2. Halbjahr 2021



**RHEIN SIEG
KREIS** 

GEDENKSTÄTTE

Das Programm Juli – Dezember 2021

Freitag, 23. Juli 2021,

16.00-17.00 + 17.15-18.15 Uhr Seite 3

Führung mit Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg:

Der jüdische Friedhof in Siegburg

Jüdischer Friedhof an der Heinrichstraße,
53721 Siegburg

Mittwoch, 11. August 2021, 16.30-17.30 Uhr Seite 5

Rundgang mit Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg:

Auf den Spuren ehemaliger jüdischer Geschäftsleute in Siegburg

Treffpunkt: Vor dem Stadtmuseum Siegburg,
Markt 46, 53721 Siegburg

Sonntag, 5. September 2021:

Europäischer Tag der jüdischen Kultur Seite 6

Sonntag, 5. September 2021, 14.30-15.30 Uhr

+ 15.45-16.45 Uhr Seite 6

Führung mit Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg:

Der jüdische Friedhof in Siegburg

Jüdischer Friedhof an der Heinrichstraße,
53721 Siegburg

Sonntag, 5. September 2021, 18.00 Uhr Seite 7

Ensemble Shoshana, Dessau:

Klezmerkonzert „Perlen jüdischer Musik“

Forum im Stadtmuseum Siegburg, Markt 46,
53721 Siegburg

Sonntag, 19. September 2021, 14.45 Uhr Seite 8

Vortrag von PD Dr. Jürgen Nelles, Bonn:

Der ‚weibliche‘ Blick auf das ‚Dritte Reich‘ – Werke deutscher Exil-Autorinnen zwischen 1933 und 1945

Evangelische Salvatorkirche, Kirchplatz 8,
51570 Windeck-Rosbach

Sonntag, 10. Oktober 2021, 18.00 Uhr Seite 9

Konzert mit dem Klarinetten trio Reinald Noisten,
Katharina Bohlen und Claudius Reimann:

Long Clarinets short stories

Forum im Stadtmuseum Siegburg, Markt 46,
53721 Siegburg

Sonntag, 24. Oktober 2021, 14.45 Uhr Seite 10

Vortrag von Dr. Alexander Friedmann, Düsseldorf:

**„Jüdische Kontingentflüchtlinge“. Juden aus der
ehemaligen UdSSR in der Bundesrepublik**

Evangelische Salvatorkirche, Kirchplatz 8,
51570 Windeck-Rosbach

Dienstag, 9. November 2021, 16.00 Uhr Seite 11

**Gedenkstunde anlässlich des 83. Jahrestages
der Novemberpogrome 1938**

Evangelische Salvatorkirche, Kirchplatz 8,
51570 Windeck-Rosbach

Sonntag, 14. November 2021, 14.45 Uhr Seite 12

Vortrag von Dr. Michael Borchard,
Berlin/Sankt Augustin:

David Ben-Gurion und Konrad Adenauer

Evangelische Salvatorkirche, Kirchplatz 8,
51570 Windeck-Rosbach

Bitte beachten Sie, dass die jeweils gültige Corona-
schutzverordnung des Landes NRW beim Besuch der
Veranstaltungen einzuhalten ist.

Freitag, 23. Juli 2021

16.00-17.00 + 17.15-18.15 Uhr

Jüdischer Friedhof an der

Heinrichstraße, 53721 Siegburg;

Treffpunkt: vor dem Friedhofstor

Teilnahme kostenlos

Führung mit Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg:

Der jüdische Friedhof in Siegburg

Wie schriftliche Zeugnisse beweisen, existierte in Siegburg unter dem Schutz der Abtei bereits Ende des 12. Jh. eine jüdische Gemeinde. Nach mehreren Jahrhunderten der Abwesenheit siedelte sie sich zum Ende des 17. Jh. in der Holzgasse wieder an, wo sich u. a. die Synagoge und das Ritualbad (Mikwe) befanden. Vor allem der alte jüdische Friedhof an der Heinrichstraße stellt mit seinen fast 350 Grabstellen ein noch heute sichtbares Zeichen für die Existenz einer jüdischen Gemeinde in Siegburg dar. Obwohl er vermutlich schon im Mittelalter an dieser Stelle bestand, wird der älteste Grabstein auf das Jahr 1696 datiert, die Belegungszeit erstreckt sich bis ins 20. Jh.

Bei dem Rundgang sollen sowohl die Geschichte der jüdischen Gemeinde als auch einzelne Grabstätten sowie jüdische Bestattungsriten im Allgemeinen vorgestellt werden.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung (Mütze, Kappe, Hut) zu tragen.

Eine namentliche Voranmeldung beim Kreisarchiv ist erforderlich (Telefon 02241 13-2928, FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de).

Maximale Teilnehmerzahl pro Gruppe: 20 Personen.

Der jüdische Friedhof in Siegburg





Boykottaktion vor dem Siegburger Kaufhaus Rhela, 1933

Mittwoch, 11. August 2021

16.30-17.30 Uhr

Treffpunkt: Vor dem Stadtmuseum Siegburg,

Markt 46, 53721 Siegburg

Teilnahme kostenlos

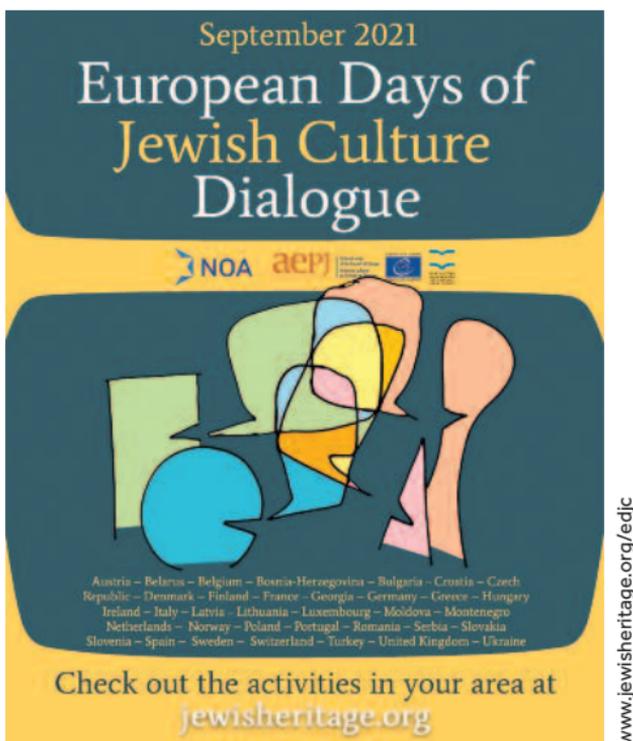
Rundgang mit Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg:

Auf den Spuren ehemaliger jüdischer Geschäftsleute in Siegburg

Die Veranstaltung beginnt mit einem kurzen Überblick über die Geschichte der Juden in Siegburg, die sich hier nachweislich seit dem 13. Jh. Juden niedergelassen hatten, und einer Einführung in das Thema „Juden und Berufswelt“. Vom Stadtmuseum aus führt der Rundgang auf den Marktplatz und anschließend in die Bahnhofstraße, wo bis in die NS-Zeit zahlreiche jüdische Geschäfte bestanden, u.a. das Bekleidungs-geschäft Wagner, das Haus- und Küchengerätegeschäft von Felix Oestreicher, das Manufakturwarengeschäft von Hugo Cohen, das Hutgeschäft von Paula Marx, das Modegeschäft Alsberg oder das Kaufhaus Rhela. Nachdem viele Juden dem blinden Rassenwahn des nationalsozialistischen Terrors zum Opfer fielen und in der Schoah ermordet wurden, können wir heute nur noch auf wenige Spuren des ehemaligen jüdischen Lebens in Siegburg blicken, das diese Führung wieder etwas aufleben lassen möchte.

Eine namentliche Voranmeldung beim Kreisarchiv ist erforderlich (Telefon 02241 13-2928, FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de). Maximale Teilnehmerzahl: 20 Personen.

Sonntag, 5. September 2021
Europäischer Tag der jüdischen Kultur



Sonntag, 5. September 2021

14.30-15.30 + 15.45-16.45 Uhr

Jüdischer Friedhof an der
Heinrichstraße, 53721 Siegburg;
Treffpunkt: vor dem Friedhofstor
Teilnahme kostenlos

Führung mit Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg:

Der jüdische Friedhof in Siegburg

Siehe hierzu den Termin am 23. Juli 2021.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine
Kopfbedeckung (Mütze, Kappe, Hut) zu tragen.

Eine namentliche Voranmeldung beim Kreisarchiv
ist erforderlich (Telefon 02241 13-2928,
FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de).

Maximale Teilnehmerzahl pro Gruppe: 20 Personen.

Sonntag, 5. September 2021

18.00 Uhr

Forum im Stadtmuseum Siegburg, Markt 46,
53721 Siegburg

Eintritt: 12,00 €, ermäßigt für Mitglieder des Fördervereins 10,00 €. Kartenvorbestellungen beim Archiv des Rhein-Sieg-Kreises (Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg, Telefon 02241 13-2928, FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de), Kartenvorverkauf im Stadtmuseum, Restkarten an der Abendkasse.

Ensemble Shoshana, Dessau:

Klezmerkonzert „Perlen jüdischer Musik“

Das Repertoire von „Shoshana“ umfasst Lieder und Instrumentalstücke, die sich auf die Tradition der Aschkenasim, der mittel- und osteuropäischen Juden, stützen. Es wird also sowohl in Hebräisch als auch in Jiddisch gesungen. Das Ensemble „Shoshana“ spielt Klezmer, jiddische Lieder und Israel-Pop. Auf den Konzerten des Ensembles sind aber auch jüdische Tangos und Frejlachs zu hören.

In einem ungewöhnlichen Arrangement (alle Arrangements stammen aus eigener Feder!) verspricht „Shoshana“, Sie mit bravourös interpretierten instrumentalen Stücken und den harmonischen Klängen der Lieder durch die Tiefe und Wärme der jüdischen Seele

zu bezaubern.

Das Programm dauert ca. 90 Minuten.

Das Ensemble Shoshana sind: Leonid Norinsky – Knopfakkordeon, Gesang; Ina Norinska – Percussion, Gesang, Tanz; Larisa Faynberg – Violine.



www.norinsky.de

Ensemble Shoshana

Sonntag, 19. September 2021

14.45 Uhr

Evangelische Salvatorkirche,
Kirchplatz 8, 51570 Windeck-Rosbach
Teilnahme kostenlos

Vortrag von PD Dr. Jürgen Nelles, Bonn:

Der ‚weibliche‘ Blick auf das ‚Dritte Reich‘ – Werke deutscher Exil-Autorinnen zwischen 1933 und 1945

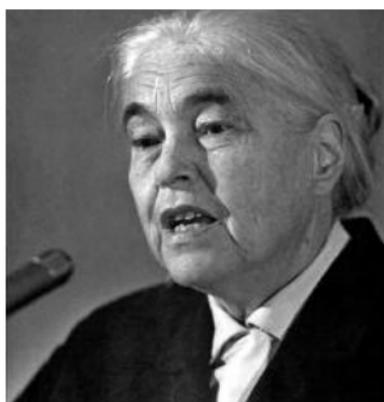
Der bebilderte Vortrag rückt solche christlichen und jüdischen Autorinnen in den Mittelpunkt, die bereits vor 1933, in der Weimarer Republik, literarische Erfolge feiern konnten, wie Irmgard Keun („Das kunstseidene Mädchen“), Else Lasker-Schüler („Theben“), Nelly Sachs („Legenden und Erzählungen“), Anna Seghers („Aufstand der Fischer von St. Barbara“) oder auch Erika Mann, die Gründerin des berühmten Kabarets „Die Pfeffermühle“, u.a. Die genannten – und einige ungenannte – Autorinnen haben aber auch nach ihrer Flucht oder Vertreibung aus Nazi-Deutschland in ihrem Exil wichtige lyrische und erzählerische Texte über ihr verlorenes Heimatland geschrieben: Keun („Nach Mitternacht“), Lasker-Schüler („Das blaue Klavier“), Mann („Zehn Millionen Kinder“), Sachs („Eli. Ein Mysterienspiel“), Seghers („Das siebte Kreuz“, „Transit“) u.a. Die anderen („weiblichen“) Blicke (von „außen“) auf das „Dritte Reich“ fördern Erkenntnisse zu Tage, die im Rahmen der heute (mehr denn je) notwendigen Erinnerungskultur von geradezu aktueller Brisanz und akuter Relevanz zu sein scheinen.

Nelly Sachs



Wikimedia Commons

Anna Seghers



Christa Hochneder/Bundesarchiv
(183-F0114-0204-003)



*Reinald Noisten, Katharina Bohlen
und Claudius Reimann (v. l. n. r.)*

Sonntag, 10. Oktober 2021

18.00 Uhr

Forum im Stadtmuseum Siegburg, Markt 46,
53721 Siegburg

Eintritt: 12,00 €, ermäßigt für Mitglieder des Förder-
vereins 10,00 €. Kartenvorbestellungen beim Archiv
des Rhein-Sieg-Kreises (Kaiser-Wilhelm-Platz 1,
53721 Siegburg, Telefon 02241 13-2928, FVgedenk
staette@rhein-sieg-kreis.de), Kartenvorverkauf im
Stadtmuseum, Restkarten an der Abendkasse.

Konzert mit dem Klarinetten trio Reinald Noisten,
Katharina Bohlen und Claudius Reimann:

Long Clarinets short stories ?

Improvisationen im Raum

Drei Bassklarinetten und ein Gong
im Raum, mit dem Raum, in der Tiefe des Raumes,
Ihre Klänge erobern, vibrieren,
ganz nah, ganz fern, erkunden den Moment,
alles ist erlaubt, erzählen Geschichten,
manchmal auch kurze Geschichten
lassen wir der Energie freien Lauf, es wird spannend.

Sonntag, 24. Oktober 2021

14.45 Uhr

Evangelische Salvatorkirche,
Kirchplatz 8, 51570 Windeck-Rosbach

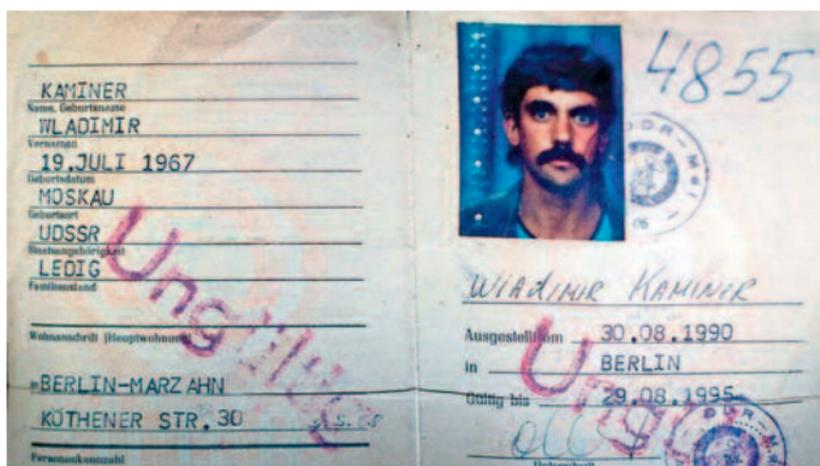
Vortrag von Dr. Alexander Friedman, Düsseldorf:
**„Jüdische Kontingentflüchtlinge“. Juden aus der
ehemaligen UdSSR in der Bundesrepublik**

Nach dem israelisch-arabischen Sechstagekrieg (1967) begann der Massenexodus von Juden aus der Sowjetunion: etwa 2.000.000 Juden und Mitglieder ihrer Familien verließen in den nächsten Jahrzehnten die UdSSR und deren Nachfolgerstaaten. Sie ließen sich in Israel, in den USA und in Westeuropa – vor allem in der Bundesrepublik Deutschland – nieder. Die jüdische Zuwanderung in die Bundesrepublik in den 1990er und 2000er Jahren steht im

Mittelpunkt des Vortrages. Die Lage von (post)sowjetischen Juden in Deutschland, ihre Rolle im gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Leben des Landes, ihre Identitäten und die Entwicklung der jüdischen Gemeinden nach der Wiedervereinigung Deutschlands werden ausführlich thematisiert.



Der russisch-deutsche Schriftsteller Wladimir Kaminer



Der Pass von Wladimir Kaminer

Dienstag, 9. November 2021

16.00 Uhr

Evangelische Salvatorkirche,
Kirchplatz 8, 51570 Windeck-Rosbach
Eintritt frei

Gedenkstunde anlässlich des 83. Jahrestages der Novemberpogrome 1938

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 wurden in ganz Deutschland – so auch im Gebiet des heutigen Rhein-Sieg-Kreises – Synagogen durch Angehörige von SS und SA zerstört und in Brand gesteckt, die Wohnungen und Geschäfte jüdischer Bürger mit öffentlicher Billigung geplündert und viele jüdische Bürger misshandelt oder willkürlich verhaftet. Die Bilanz des Pogroms war erschreckend: Über tausend Synagogen wurden durch Feuer und Vandalismus vernichtet, mindestens 8.000 jüdische Geschäfte zerstört sowie zahllose Wohnungen verwüstet. Jüdische Bürger wurden erschlagen, niedergestochen oder zu Tode geprügelt. Diese Ausschreitungen gegen Juden waren bis dahin der Höhepunkt eines staatlichen, nicht nur tolerierten, sondern aktiv unterstützten Antisemitismus, der mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 seinen Anfang genommen hatte. Die Ereignisse bedeuteten eine Katastrophe für die bürgerliche Existenz und das Bewusstsein vieler jüdischer Bürger. Zur Erinnerung und Mahnung an diese Geschehnisse findet diese Gedenkstunde statt.

Zentraler Beitrag der Gedenkstunde wird das Projekt der Gesamtschule Hennef Meiersheide „Work in Progress“ sein. Es zeichnet die Geschichte von Tamar Dreifuss nach, einer Überlebenden der Schoah und engagierten Zeitzeugin, die mit dem Bundesverdienstkreuz und dem Giesberts-Lewin-Preis ausgezeichnet worden ist.

Den genauen Ablauf der Veranstaltung entnehmen Sie bitte der Presse.



Wikimedia Commons// Bundesarchiv (B 145 Bild-P092350)

Konrad Adenauer im Hause des Botschafters a. D. Felix Shinnars in Tel Aviv, zu seiner Linken Ben Gurion; Mai 1966

Sonntag, 14. November 2021

14.45 Uhr

Evangelische Salvatorkirche,
Kirchplatz 8, 51570 Windeck-Rosbach
Teilnahme kostenlos

Vortrag von Dr. Michael Borchard,
Berlin/Sankt Augustin:

David Ben-Gurion und Konrad Adenauer

David Ben-Gurion, der Gründervater Israels, und Konrad Adenauer, der für die Gründung der Bundesrepublik Deutschland maßgebliche Verantwortung getragen hat, sind zwei politische Urgesteine des 20. Jahrhunderts. Obwohl beide völlig unterschiedliche politische Hintergründe haben, unterschiedliche Wege gegangen sind, unterschiedliche Temperamente hatten, obwohl zwischen beiden Ländern die unheilbare Wunde lag, die Deutschland durch die industrielle Massenvernichtung der Juden geschlagen hatte, sind sich beide Politiker, der katholische Konservative und der sozialistische Skeptiker und Zionist, in nur zwei persönlichen Begegnungen erstaunlich nahe gekommen und haben einen Standard für die Beziehungen der beiden Länder gesetzt, der bis heute fortwirkt. Michael Borchard weist in seinem Buch „Eine unmögliche Freundschaft“ auf die Freundschaft und die erstaunlichen Parallelen hin, die beide miteinander verbinden, auf die Mischung von Idealismus und Pragmatismus, die beiden eigen war, auf die Fähigkeit, sich gegen Widerstände durchzusetzen. Er erzählt die Lebenswege der beiden Politiker als Parallelgeschichte und fragt danach, was sich von diesen beiden großen Männern und ihrer Freundschaft für heute lernen lässt.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum
Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V.,
Geschäftsstelle: Archiv des Rhein-Sieg-Kreises,
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg.

Ich verpflichte mich, den Jahresbeitrag von € 15,00 auf das
Konto des Fördervereins bei der Sparda-Bank West eG,
IBAN: DE04 3706 0590 0003 8700 06, BIC: GENODED1SPK
zu zahlen. Die Kontoverbindung gilt ebenfalls
für weiter gehende Spenden.

Jahresbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar;
Spendenquittungen werden automatisch zugeschickt.
Ein Austritt aus dem Verein ist schriftlich mitzuteilen
und kann nur zum Ende des Kalenderjahres erfolgen.

Abs.:

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung und
Ordnungen des Vereins in der jeweils gültigen Fassung an.

Ort, Datum

Unterschrift

Die umseitig abgedruckten Informationspflichten gemäß
Artikel 12 bis 14 DSGVO habe ich gelesen und zur Kenntnis
genommen.

**Mir ist bekannt, dass die Einwilligung in die Datenverarbei-
tung der vorgenannten Angaben freiwillig erfolgt und jeder-
zeit durch mich ganz oder teilweise mit Wirkung für die
Zukunft widerrufen werden kann.**

Ort, Datum

Unterschrift

Informationspflichten nach DSGVO

1. Namen und Kontaktdaten des Verantwortlichen sowie gegebenenfalls seiner Vertreter:

Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V., Geschäftsstelle: Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg. Gesetzlich vertreten durch den Vorstand nach § 26 BGB, Elisabeth Winkelmeier-Becker, Cornelia Mazur-Flöer und Dr. Claudia Maria Arndt; E-Mail: FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de

2. Zwecke, für die personenbezogene Daten verarbeitet werden:

Die personenbezogenen Daten werden für die Durchführung des Mitglieder-Verhältnisses verarbeitet (z. B. Einladung zu Versammlungen, Organisation des Vereinsbetriebs, Versand des Newsletters, Versand der Spendenquittungen).

Ferner werden personenbezogene Daten zur Teilnahme an Veranstaltungen ggfls. den Organisatoren (z. B. Synagogengemeinde, Hotel) weitergeleitet.

3. Rechtsgrundlagen, auf Grund derer die Verarbeitung erfolgt:

Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten erfolgt in der Regel aufgrund der Erforderlichkeit zur Erfüllung eines Vertrages gemäß Artikel 6 Abs. 1 DSGVO. Bei den Vertragsverhältnissen handelt es sich in erster Linie um das Mitgliedschaftsvereins im Verein.

Werden personenbezogene Daten erhoben, ohne dass die Verarbeitung zur Erfüllung des Vertrages erforderlich ist, erfolgt die Verarbeitung aufgrund einer Einwilligung nach Artikel 6 Abs. 1 i. V. m. Artikel 7 DSGVO.

Die Veröffentlichung personenbezogener Daten im Internet oder in lokalen, regionalen oder überregionalen Printmedien erfolgt zur Wahrung berechtigter Interessen des Vereins (vgl. Artikel 6 DSGVO). Das berechtigte Interesse des Vereins besteht in der Information der Öffentlichkeit durch Berichterstattung (Text und Bild) über die Aktivitäten und Ereignisse des Vereins.

4. Die Empfänger oder Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten:

Die Namen und Anschriften werden an den Schatzmeister / die Schatzmeisterin zur Erstellung der Spendenquittungen weitergeleitet.

Die Namen und Anschriften werden ggfls. an Organisatoren von Veranstaltungen weitergeleitet.

5. Die Dauer, für die die personenbezogenen Daten gespeichert werden:

Die personenbezogenen Daten werden für die Dauer der Mitgliedschaft gespeichert. Mit Beendigung der Mitgliedschaft werden die Datenkategorien gemäß den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen weitere zehn Jahre vorgehalten und dann gelöscht. In der Zeit zwischen der Beendigung der Mitgliedschaft und der Löschung wird die Verarbeitung dieser Daten eingeschränkt. Vorname, Name werden zum Zweck einer Vereinschronik im Vereinsarchiv dauerhaft gespeichert.

6. Den betroffenen Personen stehen nach DSGVO unter den in den Artikeln jeweils genannten Voraussetzungen die nachfolgenden Rechte zu:

Das Recht auf Auskunft (Art. 15), das Recht auf Berichtigung (Art. 16), das Recht auf Löschung (Art. 17), das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18), das Recht der Datenübertragbarkeit (Art. 20), das Widerspruchsrecht (Art. 21), das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde (Art. 77), das Recht, eine erteilte Einwilligung jederzeit widerrufen zu können, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung hierdurch berührt wird.

7. Die Quelle, aus der die personenbezogenen Daten stammen:

Die personenbezogenen Daten werden grundsätzlich im Rahmen des Erwerbs der Mitgliedschaft erhoben.

Stand: November 2019

**Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“
Bergstraße 9, 51570 Windeck-Rosbach,
Telefon 02241 13-2928**

Internet: www.rhein-sieg-kreis.de/gedenkstaette oder
www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/windeck-rosbach/besucherinformationen.html

Wenn Sie regelmäßig per E-Mail über die Veranstaltungen der Gedenkstätte informiert werden möchten, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Stichwort Newsletter an folgende Adresse: gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de. Aktuelle Gedenkstätten-Nachrichten finden Sie außerdem auf Facebook.

Öffnungszeiten:

Bis voraussichtlich **im Herbst 2021** ist die Gedenkstätte (Museumsgebäude) wegen Sanierungsarbeiten und Neukonzeption der Dauerausstellung geschlossen. Die Veranstaltungsreihe ist hiervon nicht betroffen und findet wie angekündigt statt.

Förderverein

Zur Unterstützung des Projektes wurde 1990 der Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V. gegründet. Die durch Mitgliedsbeiträge und Spenden erzielten Fördermittel dienen vor allem der weiteren Ausstattung der Gedenkstätte und ermöglichen die Durchführung von Sonderveranstaltungen und -projekten. Darüber hinaus wird damit die Herausgabe der Publikationsreihe „GedenkSchriften - Schriftenreihe des Fördervereins Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V.“ ermöglicht.

Der gemeinnützige Verein bietet interessierten Personen und Institutionen die Möglichkeit, das Projekt Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“ finanziell und ideell zu unterstützen. Daher sind neue Mitglieder jederzeit willkommen. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 15,00 € und ist steuerlich absetzbar. Die Mitglieder erhalten eine absetzbare Zuwendungsbestätigung, da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist.

Kontakt

Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V.
Geschäftsstelle: c/o Archiv des Rhein-Sieg-Kreises
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg,
Telefon 02241 13-2928
FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de
Bankverbindung:
Sparda-Bank West eG · IBAN: DE04 3706 0590 0003 8700 06
BIC: GENODED1SPK

Rhein-Sieg-Kreis | Der Landrat
Kaiser-Wilhelm-Platz 1 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 13-0

Druck: flyeralarm GmbH, Würzburg
Stand: 07/2021
Gestaltung: Gunnar Hoge, Troisdorf